

# FLUSSSPAT (FLUORIT)

Name	Chemie	Kristallisation	Härte	Dichte	Lichtbrechung	Doppelbrechung	Optische Achse	Lumineszenz
<b>Handelsname:</b> Fluorit <b>Synonym:</b> Androdamant Cheneuticit, Erzblume, Glasspat	CaF <sub>2</sub>	kubisch	4	3,15 – 3,20 +/-	n = 1,432 – 1,436+/-	-----	isotrop	UVL und UVS Gewöhnlich blau bis violett oder grün, gelb, rotviolett
Farbe Transparenz	Pleochroismus	Chelsea Filter	Glanz	Spaltbarkeit Bruch	Lupe / Mikroskop		Anmerkung	
Farblos, rosa, rot, braun, grün, gelb, blau, violett, Farbwechsel: blau/violett rauchbraun/lila  undurchsichtig – durchsichtig	-----	smaragdgrün - braunrot	glasglanz	# vollkommen  muschelig, splittrig	Einschlüsse: Negativkristalle, Zwei – oder Dreiphasenein- schlüsse, Heilungsrisse, Kristalleinschlüsse, Spaltrisse.  <b>Spektrum:</b> An grünen Stücken erkennbar. Schwachen Linien bei 634, 610, 582 und 446 nm.		<b>Edelstein - Schmuckstein</b>  <b>Name:</b> nach dem chemischen Element, vom Wort „Fluß“ in der Bedeutung vom fließen. Fluorit ist ein zweiter Kurzname wobei die lat. Bezeichnung „fluere“ = fließen in Bezug auf Flussmittel beim Schmelzen herangezogen wird.	



Abb:

Smaragdgrüner Fluorapat (Fluorit) mit Heilungsrisse und dreiphasigem Einschluss.

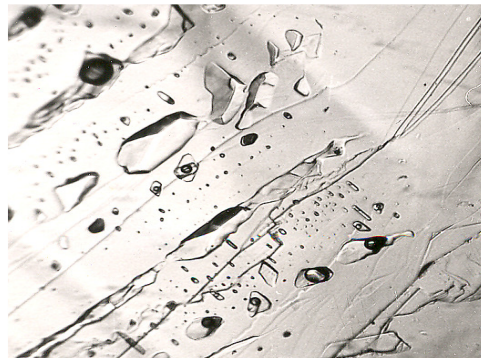


Abb:

Typisches Einschlussbild von orientierten negativen Kristallen und Zweiphaseneinschlüssen; 45x



Abb:

Langegezogenenegative Kristallein denen sich dreiphasige Einschlüsse befinden;45x.

**Anmerkung:**  
**Flusspate** (Fluorite) kommen in allen Farben vor. Innere Merkmale besonders bei tiefgrünen Fluoriten können smaragdähnlich sein.  
 Achtung auf das Chelsea Filter Verhalten!!!!  
  
 Vorsicht beim Fassen (Schlag und Druckempfindlich)  
  
 Sehr leicht Spaltbar !!!!!  
  
**Foto: Prof. L. Rössler**

# FLUSSSPAT (FLUORIT)



Abb:



Abb:



Abb:



Abb:



Abb:



Abb:

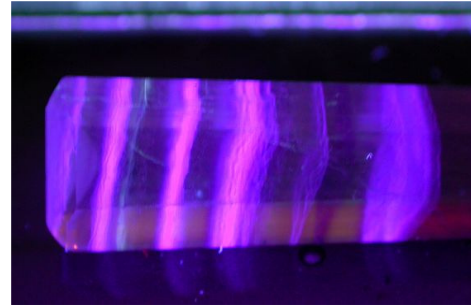


Abb:

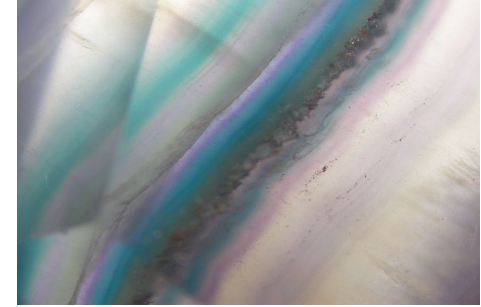


Abb:



Abb:

Fluorit kristallisiert kubisch

Foto: Prof. L. Rössler



Abb:

Amethyst kristallisiert trigonal

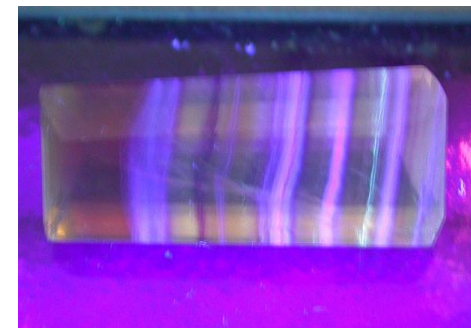


Abb:

UVL himmelblau (Europium, andere grün durch Spuren von Ytterbium, Yttrium und andere



Abb:

UVS